Finnland „Entdeckungsreise“

Finnland

Wappen

Samen

Finnland 5.7. – 12.7.2015

- Frankfurt – Tampere – Rovaniemi – Kajaani – Kuopio – Jyväskylä, Savonlinna – Lappeenranta – Helsinki - Frankfurt

Gesamt Reiseleitung Scharff Reisen

Reiseorganisation	**Jörg Scharff**
Reiseorganisation	**Micha Laufer**
Reisebegleiter	**Jakob Strauß**
Reiseleiterin in Rovaniemi	**Kati Nivala**
Reiseleiterin in Rovaniemi – Helsinki	**Anu Pietarinen**
Fahrer	**Autti**

Tagebuch

Dieses Tagebuch soll helfen, die Zuordnung der vielfältigen, reichhaltigen und eindrucksvollen Ereignisse der ca.**5.700 km** langen Reise *(Flug, Schiff, Zug und Bus)* zu ermöglichen.

Es soll kein literarisches Werk sein. Jeden mag diese Datei auf die eigenen Bedürfnisse verändern. **Ein Hilfsmittel eben**. Wer an Stelle der PDF Datei diesen Bericht auch per **Word Datei** haben möchte, kann diese bekommen und dann mit eigenen Ergänzungen komplettieren, oder verändern. Bei Bedarf bitte bei mir melden.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer für die gute, konstruktive, familiäre Gemeinschaft in einer ganz besonderen, in ein der nördlichsten Region unserer wundervollen Erde. Wir konnten viele der schönsten, natur belassen Paradiese dieser Welt entdecken, einige Städte besuchen und so viele, liebenswerte Menschen kennen lernen. Wir haben eine glückliche Zeit erleben dürfen. Danke!

Ebenfalls einen herzlichen Dank an die Reiseleiterinnen Kati Nivala und Anu Pietarinen, Jörg Scharff und Micha Laufer von **Scharff Reisen** für die sehr gute Vorbereitung, Unterstützung und für die Umsetzung dieser besonderen Reisen.

Die konstruktiven Hinweise bei der Reise werden bei der nächsten Reise berücksichtigt. Danke!

Finnland: Was gibt es zu Finnland zu sagen? Diese Frage stellt sich allen, die noch nicht in diesem herrlichen Land mit den sehr sympathischen, ruhigen Menschen war. Finnland hat ja fast die Größe Deutschlands und ist dabei sehr dünn besiedelt. Nur etwa die Hälfte der Einwohner von Baden Württemberg (ca 5.3 Mio) Menschen leben in Finnland. Die Geschichte ist sehr bewegt und man kann sagen, dass die Menschen immer Spielball zwischen den Mächten Schweden und Russland waren. Erst im 19. Jahrhundert hat sich unter dem Einfluß vom Johan Vilhelm Snellmann das finnische Selbstbewusstsein entwickelt. Nach der Oktoberrevolution in Russland haben die Finnen ihre Selbständigkeit erklärt. Es war kein leichter Weg, da ja bald die Weltwirtschaftskrise und dann das 3. Reich Mitteleuropa und die Welt beschäftigt hat. Auch nach dem zweiten Weltkrieg stand Finnland immer unter schwierigen Herausforderungen. Die Beziehungen zu Deutschland waren seit den zwanziger Jahren durchweg positiv. Ganz besonders in den Jahren von Nazideutschland. Finnland hat sich durch diese Partnerschaft ein höheres Maß an nationaler Sicherheit versprochen. Erst spät haben die Finnen die Absicht hinter der „guten Tat“ erkannt. Auch zur jungen Bundesrepublik und zur DDR hatte Finnland allzeit

ein fruchtbares Verhältnis. Nach der Wende sind sehr viele Projekte und dann ja auch der Euro in Abstimmung realisiert worden. Wir wünschen uns eine gute, gemeinsame Zukunft.

Die Sprache ist für die Mitteleuropäer leider ein Buch mit sieben Sigeln. Nach der Zeit von über zwei Wochen sehe ich keinen Hauch von Ansatz, die Grundbegriffe zu erkennen. Wo die Sprache herkommt und aus welchem Stamm, wirft immer noch große Rätsel auf. Vor 7.000 Jahren sind finno ugurische Stämme eingewandert. Woher sie kamen wird vermutet. Dann kamen die Indogermanen, die Samen und die Balten, bzw. die Urfinnen. Der östliche Ural dürfte die frühere Heimat gewesen sein. Zuerst wurden die südlichen und westlichen Küstenregionen besiedelt. Danach wurden die Sami nach Norden, nach Lappland abgedrängt, wo sie noch heute leben.

Die Wirtschaft im 19. Jhrt. stark von den Schweden und den Mitteleuropäern geprägt. Holz und deren Erzeugnisse waren der Start. Heute ist Hightech auf allen Ebenen gegeben. Ein wichtiger Markt war immer der östliche Nachbar Russland. Die Konflikte in der letzten Zeit setzen den finnischen Firmen sehr stark zu.

Die Grenze, die 1.300 km lange Grenze mit Russland war schon immer eine große Herausforderung, die die Menschen geprägt hat. Es ist keine Angst zu spüren, aber doch ein hohes Maß an Vorsicht und Respekt vor dem mächtigen Nachbarn. Besonders dann, wenn Politiker in Moskau davon sprechen, dass das Großfürstentum Finnland im Reich immer willkommen sei. Das aktive Engagement in der EU und in die Gedanken zum Thema Nato sind Zeugen dieser Balancegedanken. Urho Kekkonen, langjähriger Staatspräsident von Finnland hat diesen Balanceakt während des kalten Krieges geschickt gelebt.

Die Infrastruktur ist sehr bewundernswert. Ob Straßen, Bahnlinien, oder Flugverbindungen sind in einer beachtlichen Dichte vorhanden. Daß dies alles sehr viel Geld kostet, ist nachvollziehbar. Manchmal kommt die Frage auf, wie machen die das?

Die Natur stellt die Finnen vor große Herausforderungen. Vom Süden am finnischen Meerbusen bis im Norden zum Eismeer wechseln die Klimabedingungen. Die Landwirtschaft hat mit feuchten und steinigen Böden zu kämpfen und mit der kurzen Vegetationszeit. Der Wechsel von langen Winternächten zu 24 Stunden Sonnenschein im Norden muß verkraftet werden.

Also starten wir unsere Tour.

150705 Tampere - Rovaniemi

(Datum Jahr – Monat – Tag)

Die Abreiseaktivitäten aller Teilnehmer geht den ganzen Tag geschäftig vonstatten. Wir, die die Lapplandreise gebucht haben, beobachten diese Aktion gelassen, denn wir haben noch den ganzen Tag Zeit. Unser Abreisetermin ist erst 22.11 Uhr am Bahnhof in Tampere. Es ist Sonntag und das Wetter ist wieder sehr schön. Wir unternehmen ausgedehnte Spaziergänge und genießen die gelassene Stimmung.

Dann kommt auch der Bus für uns zum Hotel und wir treffen uns mit den anderen Teilnehmern im Hotel „Scandic“. Die finnische Flagge stelle ich dort als das Erkennungssymbol für die nächsten Tage vor und meinen Hut ebenfalls. Von hier sind es nur hundert Meter zum Bahnsteig 2. Wir verteilen die Kabinentickets und steigen ein. Es geht mit dem Nachtzug nach Norden in die Region Lappland.

Die Teilnehmer sind vom Standard der finnischen Schlafwagen sehr angenehm überrascht. Der Blick aus den Fenstern zeigt, dass es erst gegen 24 Uhr dunkel wird. Es ist nun Ruhe im Zug und die Vorfreude auf Lappland steigt.

150706 Rovaniemi - Stadtrundfahrt, Arctic Museum, Santa Claus Village

Die Fahrt war ruhig und der Komfort in den Kabinen sehr ansprechend. Einigermaßen ausgeruht steigen wir in den Bus und fahren zum Hotel „Sokos“ in der Stadtmitte. Die Koffer werden abgegeben und das Frühstück wartete schon auf uns. Wir sind nun 700 km nördlich von Tampere, oder 900 km nördlich von Helsinki am Polarkreis. Wir treffen die Reiseteilnehmer, die aus Luxemburg angereist sind und besprechen mit Kati, unserer Reiseleiterin in Rovaniemi den heutigen Tag. Zuerst ist eine Stadtrundfahrt angesagt.

Die Orientierung ist gleich relativ einfach und überschaubar. Unser erster Besuch gilt dem Polarkreis und Lapplandmuseum (Arctic Museum). Ein sehr interessantes Gebäude, das durch seine Klarheit auf Anhieb überzeugt. Wir lassen uns ausreichend Zeit die Bereiche Polar, Lappland Geschichte und die Sonderausstellung „Wir waren Freunde“ zu besichtigen. Das Leben der Sami und der weiteren Menschen innerhalb des Polarkreises weltumspannend wird sehr eindrucksvoll präsentiert. Ein gelungener Bilder und Filmvortrag zu den Jahreszeiten in dieser Region hat den Wunsch gefördert, auch im Winter einmal hier her zu kommen. Von besonderem Interesse ist die Sonderschau, die der finnisch – deutschen Freundschaft gewidmet ist. Wir haben alle eine ganz neue Sichtweise auf diese gemeinsame Zeit bekommen. Noch mehr Zeit hätten wir hier verbringen können. Auf der Fahrt in Richtung Polarkreis haben wir dann auch einige Bauobjekte, auch das Rathaus von Architekt Alvar Aalto besichtigt. Dieser bedeutende Architekt hat die Baugeschichte in Finnland wesentlich geprägt. Er war stark von der Bauhausidee beeinflusst. In Rovaniemi besteht eine sehr kreative Kunstszene.

Wer hier in Lappland verweilt, der muß den Polarkreis und Santa Claus Village, den ganzjährigen Wohnort des Weihnachtsmannes besuchen. Mitten im Sommer werden wir von Weihnachtsliedern und Christbaumschmuck umzingelt. Direkt beim bärtigen Mann können wir unseren Wunschzettel für das Jahresende abgeben und uns auch gemeinsam fotografieren lassen. Es ist ein Rummelplatz auf der Durchfahrt zum Nordkap. Es ist natürlich auch wichtig, ein Foto mit der Polarkreis Markierung zu machen. Rovaniemi befindet sich zentral in der Landschaft Lappland im hohen Norden Finnlands. Das Stadtzentrum liegt am Zusammenfluss der Flüsse Ounasjoki und Kemijoki nur wenige Kilometer südlich des Polarkreises. Die Landschaft wird geprägt von Wäldern und Mooren. Hier in Lappland ist die samische

Flagge unser ständiger Begleiter. Diese relativ neue Flagge, die von allen Sami aus Finnland, Schweden, Norwegen und Russland präsentiert wird, ist wohl eine der schönsten Flaggen weltweit.

Wir treffen Motorradfreunde aus Deutschland, die auf dem Weg zum Nordkap sind. Das wäre schon auch ein Möglichkeit, die nun folgende Einsamkeit auf der Strecke kennen zu lernen. Wir brechen nun wieder auf und kehren bald zu unserem Hotel zurück. Der noch junge Nachmittag lädt zu einem Spaziergang am Fluß, oder durch die Stadt ein. In der Stadt sehen wir wieder eine Motorradgruppe, die zum Nordkap unterwegs ist. Es sind vier Türken, die von Antalya kommend gesamt 30.000 km zurückgelegt haben werden, wenn sie wieder zuhause angekommen sind. Unglaublich!
Es ist Mittsommer und die Sonne geht hier am Polarkreis nicht mehr unter. Kann man sich das vorstellen?

150707 Rovaniemi Rentierfarm

Um 10.00 Uhr holen uns Kati und Autti der Fahrer ab. Sie hat ein fröhliches Wesen und verbreitet gleich eine gute Stimmung. Sie erzählt von den Sami, von der Lebensweise und den Bräuchen. Sie ist zu einem 16 tel Sami. Das kann man sich bei ihrem Blondschopf kaum vorstellen. Kati erzählt vom typischen Joik Gesang. Wir können sie dazu provozieren, nicht nur vom Gesang zu erzählen, sondern auch selbst zu singen. Wir sind von ihrer schönen Stimme sehr angetan. Sie berichtet uns, dass sie auch mit Tanzgruppen künstlerisch engagiert ist. Nach einer kurze Strecke Fahrt sind wir außerhalb der Stadt und

dann sind wir auch schon bei einem Sami Rentierzüchter angelangt. Es sind die Winterquartiere aus massiver Holzbauweise zu sehen. Wir werden in einem traditionellen Zelt von Jane empfangen, der in traditioneller Lederkleidung gekleidet ist. Er gestaltet seinen Vortrag sehr spaßig, indem er seine schamanischen Fähigkeiten offenlegt. So gehen wir dann anschließend gut gelaunt zur Fütterung der Rentiere. Jane spricht sehr gut deutsch, er hat in den Siebzigern vier Jahre in Kressbronn am Bodensee gearbeitet. Die Gruppe trifft sich dann wieder beim gemeinsamen Kaffee und es werden sehr viele Fragen zum Leben der Sami gestellt und beantwortet. Kati singt nochmals einen Joik und bekommt dafür großen Applaus. Ein Gruppenfoto mit der Samiflagge und die Rückfahrt kann angetreten werden. Ein schönes Erlebnis auf unserer Lapplandtour wurde uns beschert. Kati war uns eine gute Reiseleiterin. Danke.

Der späte Nachmittag stand dann zur freien Verfügung und die Teilnehmer schwärmten aus, um Geschenke zu besorgen. Martini Messer, ein gern gesehenes Mitbringsel aus Finnland. Husky Stofftiere in unterschiedlicher Größe, Sami Flaggen usw. Die letzten Stunden in Rovaniemi läuten eine gute Zeit ein.

150708 Rovaniemi – Huskyfarm – Kajaani

Pünktlich starten wir mit unserer neuen Reiseleiterin Anu die Fahrt Richtung Süden. Anu wird uns nun bis Helsinki begleiten. Wir haben mit Anu wieder einen Glücksgriff gemacht, das merken wir schon nach wenigen Sätzen. Nachdem wir heute eine Fahrt von ca. 330 km vor uns haben, schlägt Sie uns vor, unterwegs einen Stopp bei einem Zoo in Ranua zu machen. Dort finden wir Tiere aus der Region und aus dem nördlichen Klimabereichen. Von Nerz über Wiesel, Biber, Lemminge, Adler, Eulen, Uhu, Eisbären,

Braunbären, Elche, um nur einige Gattungen aufzuzählen. Wir machen einen schönen, ausgedehnten Spaziergang und haben interessante Tierbeobachtungen. Es hat sich gelohnt. Dann setzen wir die Fahrt fort und sind nach einer Stunde bei der angekündigten Huskyfarm. Die Hunde haben uns sofort wahrgenommen und wissen, wenn Besucher kommen, werden die Käfige geöffnet und sie können sich frei bewegen. Eine willkommene Abwechslung für diese Bewegungswunder. Es handelt sich überwiegend um Alaska Huskys. Wir erfahren viele Details zur Hundehaltung und zum Schlittensport. Im Moment haben die Hunde ihre Trainingspause. Ab September beginnt das Vorbereitungstraining für den anstrengenden Winter. Nach einem Rundgang auf dem Gelände bekommen wir einen Kaffee mit etwas Gebäck.

Die Unterhaltungen drehen sich um die aufwändige Hundehaltung. Indem wir uns unterhalten, begegnet uns ein Wanderer mit dick gepacktem Rucksack. Er kommt aus Helsinki und ist in Richtung Nordkap unterwegs. Er hat bereits 1.000 km auf dem Buckel. Im Gespräch mit ihm erfahren wir, dass er schon

dreimal in Santiago de Compostela war. Wir verlassen den idyllisch im Wald gelegenen Ort und machen uns wieder auf den Weg. Die Landschaft bietet uns immer wieder schöne Einblicke auf Seen, Wälder und ein Bilderbuch von Wolkenbildern. Anu kennt ein Projekt, das „Land der Stille“ genannt wir.

Eine Installation von 900 „Personen“ mit unterschiedlichen Kleidern. Man könnte sagen es sind Vogelscheuchen, wenn sie nicht so schön gelungen wären. Arbeitslose Jugendliche haben unter Anleitung einer Künstlerin dieses Werk geschaffen. Ein imposantes Stimmungsbild mit einfachen Mitteln. Abgetragene Kleidungsstücke, einfache Holzgestelle und als Kopfersatz Graswasen, die alle zwei Jahre ersetzt werden müssen. Dieser Platz wird von vielen Bussen und PKW Reisenden gerne als Abwechslung angenommen.

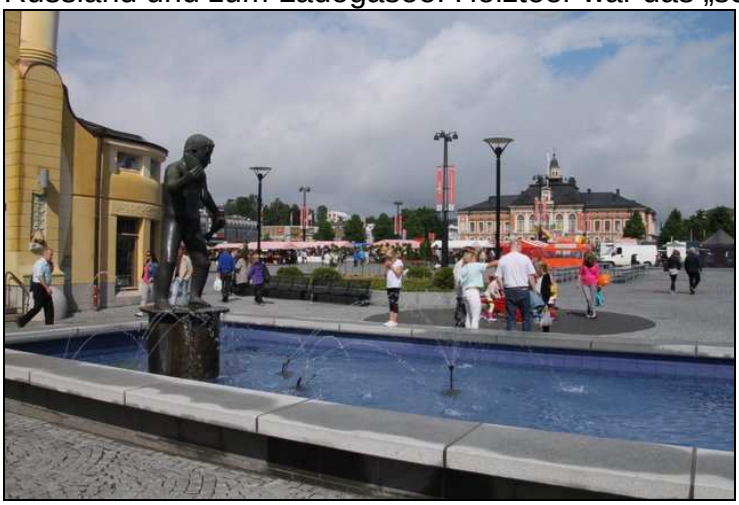
Unterwegs erleben wir immer wieder, wie Rentiere plötzlich auf der Fahrbahn stehen und Busfahrer Autti stark abbremsen muß. Man kann sich das ganz gut vorstellen, dass dieses Verhalten der Tiere ein großes Risiko darstellt. Noch wenige Kilometer und wir sind an unserem Zielort in Kajaani.

Anu hat für uns eine weitere Überraschung parat. Etwas Abseits liegt eine wunderschöne Holzkirche aus dem Jahr 1726. Schon von außen ist dieses Gotteshaus ein beeindruckendes Bauwerk. Wir sind positiv überrascht, als wir im Inneren die künstlerische Gestaltung an den Wänden und Decken sehen. Es ist ganz außergewöhnlich in einer protestantischen Kirche so viele bildhafte Darstellungen zu entdecken. Ein Kleinod, das auch vom Zaren Alexander I besucht wurde. Zwei junge Frauen aus der Kirchengemeinde haben die vielen Fragen sachkundig beantwortet. Noch wenige Kilometer und wir sind am Ziel des Tages

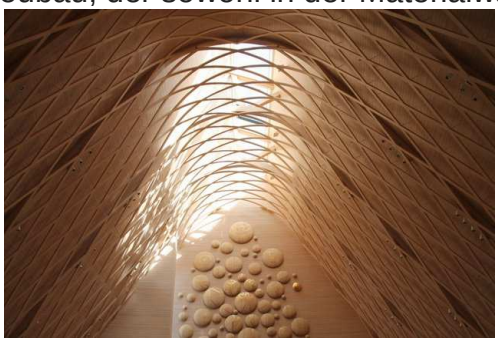
angelangt. Kajaani wurde 1651 wie viele andere finnische Städte vom schwedischen Generalgouverneur Per Brahe gegründet. Große Bedeutung erlangte damals der Handel mit Holzteer. Heute ist diese Stadt ein Unterzentrum in der Region. Nach dem Abendessen unternehmen wir einen langen Spaziergang durch die Stadt. Leider sind mir alle Fotos von dieser Stadt abhanden gekommen. (Bedienungsfehler)

150709 Kajaani – Kuopio – Jyväskylä

Ist das schöne Wetter nun endgültig vorbei? Heute morgen hat es in Strömen geregnet und Autti hat auch hier seinen positiven Kommentar. Die Mücken fliegen bei diesem Wetter nicht. Nach einigen Kilometern fühlen wir, dass der gute Draht zu Petrus noch immer besteht. Die Wolken verziehen sich und in Kuopio ist die Sonne wieder unsere Begleiterin. Kuopio ist für Nordostfinnland, die Provinz Kainuu eine wichtige Stadt. Es ist am Rathaus, der Markthalle und dem Stadtzentrum anzusehen, dass hier ein pulsierendes Unterzentrum mit Universität und Wirtschaft aktiv ist. Von hier gibt es auch eine Straßenverbindung nach Russland und zum Ladogasee. Holzteer war das „schwarze Gold“ des 17. und 18. Jahrhundert.



Es ist kaum vorstellbar, dass die großen Schiffe nach Übersee durch den Saimaakanal über die finnische Seenplatte hier her gekommen sind, um dieses „Gold“ zu holen. Eine der großen Attraktionen der Region ist der Puijon Torni, ein Turm auf einem Berg in der Nähe des Zentrums. Von hier oben hat man einen sagenhaften Blick in die unendliche Weite der Seenplatte. Wasser, Inseln und Wald wechseln sich ab. Auch hier haben wir Glück, dass sich die Wolken wieder verzogen haben und wir in aller Ruhe die Aussichtsplattform mehrfach umkreisen konnten. Johan Vilhelm Snellmann, der im 19. Jahrhundert lebte, wird hier, aber nicht nur hier sehr verehrt. Ein unbequemer Denker und Philosoph hat ganz entscheidendes für die finnische Identität, die Sprache und das heutige Finnland beigetragen. Er war Senator für diese Region, die unter russischer Verwaltung stand. Unser heutiges Ziel ist Jyväskylä, eine Uni und Schulstadt in Mittelfinnland. Anu sagt spaßig, aber mit einem ernsten Unterton, dass eine Kirche am Tag besucht werden sollte. Sie lädt uns ein, eine neu gebaute Kirche im neuen Stadtteil Kuokkalas zu besuchen. Die Erklärungen haben schon darauf hingedeutet, dass hier ein besonderer Leckerbissen auf uns warten könnte. Ein moderner Neubau, der sowohl in der Materialwahl wie auch in der Detailgestaltung



Bewunderung und Andacht hervorgerufen hat. Eine schlichte Eleganz wird durch das Licht von oben gekonnt in Szene gesetzt. Ein Netzgitter aus Holz stützt, zumindest optisch, die tragende Konstruktion. Das „Altarbild“, wenn man es so bezeichnen will, zeigt eine Fülle von hölzernen Broten, die mit christlichen Symbolen verziert sind, was da von oben aus dem Licht in den Kirchenraum strömt. Der Innenraum des Baukörpers ist unterteilt in den Kirchenraum, das Gemeindehaus und den Eingangsbereich für beide Räume. Interessant ist auch, dass das Gebäude ganztags geöffnet ist. So ist ein ständiger Besuch von Jung und Alt möglich. Man höre, die Toilettenanlage im Gebäude wird auch von den spielenden Kindern im Umfeld der Kirche genutzt. Die Pfarrerin Minna Korhonen hat sich zu uns gesellt und geduldig die gestellten Fragen beantwortet. Interessant war auch zu erfahren, dass die Kirchengewänder und die Liturgie als auch die Alltagskleidung in der ev. Kirche Finnland der Erscheinung der katholischen Kirche in

Mitteleuropa gleicht. Wir nutzen die schöne Stimmung und würdigen die Situation, dass wir so gut behütet und betreut unterwegs sein können und dass wir gemeinsam in Frieden leben können mit dem Lied „Danke“. Schaut einfach mal auf die folgende Internetseite und frischt den Eindruck auf, es lohnt sich. http://www.woodarchitecture.fi/de/projects/kirche-von-kuokkala

Wir brechen beeindruckt auf und nutzen die Gelegenheit, den Aussichtspunkt der Stadt, den Wasserturm zu besteigen. Auch hier bekommen wir einen guten Überblick über die noch sehr junge Stadt und das Umland. Das im Turm integrierte Museum bietet einen Einblick in die Lokalgeschichte und in die Natur. Hier stehen wir einem ausgewachsenen (ausgestopften) Elch auf Augenhöhe gegenüber. Man kann sich leicht vorstellen, dass man mit diesen Riesen nicht direkt konfrontiert sein möchte. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt geht es zum Bahnhof, wo sich unser Hotel für heute befindet. Es herrscht rege Betriebsamkeit, denn heute findet ein Rockkonzert statt. Über die Bahngeleise tönen die Instrumente und so strömen einige Musikliebhaber zum Tatort.

150710 Jyväskylä – Savonlinna – Lappeenranta

Wir verlassen gut ausgeruht diese schöne Stadt und streben unserem Ziel Savonlinna zu. Hier ist eine Bootsfahrt auf dem Plan. Zuvor machen wir uns aber noch auf den Weg, die Stadt und den Markt zu erkunden. Einige hat die Burg Olavinlinna gereizt, die als Kontrollinstitution schon um 1475 von den Schweden zur Sicherung gegen Russland gebaut wurde. Ein sehr ansprechendes Gebäude in einem sehr guten Zustand. Dann geht es aber auf die Punkaharju, ein sehr schönes, altes Schiff. Es ist eine fast zwei Stunden lange Fahrt bei bestem Wetter geworden. Diese Region gehört zum Saimaa Seengebiet.

Der Saimaa Kanal, die Verbindung zum finnischen Meerbusen wurde 1856 gebaut. Er wurde in den sechziger Jahren verbreitert und stark ausgebaut. Die beeindruckende Burg konnten wir nun von der Seeseite sehen. Im Burginneren finden jedes Jahr gut besuchte, bekannte Opernfestspiele statt. Wieder an Land kam der Wunsch auf, nun doch das Wahrzeichen der Stadt noch näher kennen zu lernen. Dies zumal auch zur gleichen Zeit eine große Laienspielgruppe auf der vorgelagerten Halbinsel gekonnt und eindrücklich Szenen aus der biblischen Geschichte gespielt haben.

Die Krönung war allerdings eine Zugabe von Anu, die uns einen Beerenwein von der Moltebeere mit frischen Erdbeeren serviert hat. Überhaupt hat uns Anu immer mit den lokal üblichen Spezialitäten liebevoll versorgt. Danke! Der nächste Stopp ist in Kerimäki die weltweit größte Holzkirche aus der Zeit um 1840. Unglaubliche 3.400 Sitzplätze und ca. 5.000 Gläubige soll diese Kirche fassen. Wieder überrascht

uns die geniale Holzbaukunst und das luftig leichte Tragwerk der Kirche, die in kurzer Zeit erbaut wurde. Wie bei vielen Kirchen in Finnland steht der Glockenturm separat. Nicht lange, dann sind wir an der russischen Grenze in Imatra. Diese Stadt ist bekannt durch den Imatrafall, der durch Staudämme zu einem Wasserkraftwerk umgestaltet wurde. Für die Besucher der Stadt werden immer wieder die Schleusen geöffnet, damit das Wasserschauspiel beobachtet werden kann. Wir hatten das Glück, dass wir zum genau richtigen Zeitpunkt angekommen waren. Es ist nachvollziehbar, warum man hier von Wasserkraft spricht. Ganz in der Nähe ist das Rantasipi Imatran Valtionhotelli, das die Großen und Reichen dieser Welt aufnimmt. Auch Anu hat hier schon ihre politischen Einsätze gehabt.

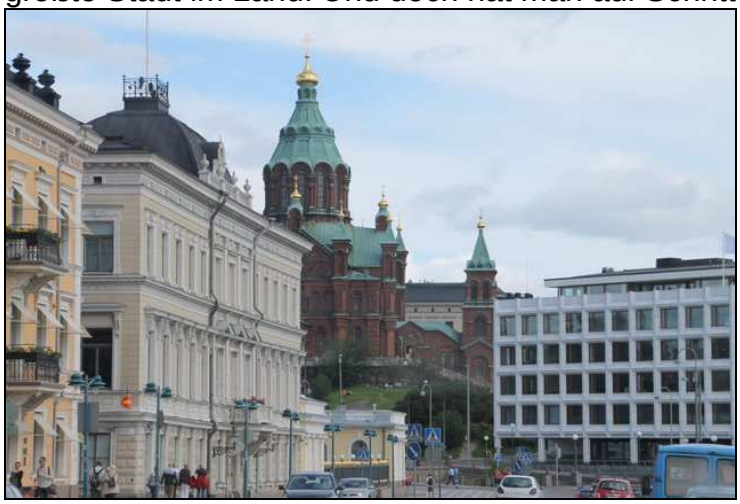
Wir befinden uns hier in Südkarelien, das eine geteilte Region ist. Große Teile dieser Republik Karelien sind seit den Vierzigerjahren russisch. Immer war diese Region umkämpft. Weiter fahren wir nach Lappeenranta und wir lesen den Hinweis Via Karelia. Die Straßenschilder zeigen uns auch an, dass wir von hier direkt nach St. Petersburg fahren könnten. Dann queren wir den Saimaa Kanal. Hier in den Seen lebt die Süßwasserrobbe, die seit der Eiszeit im abgeschotteten Süßwasser lebt. Immer wenn es die Zeit zulässt, informiert uns Anu über Land und Leute, von Gepflogenheiten bis zur großen Politik. Wirklich interessant! Kurzweilig unterhalten kommen wir in Lappeenranta an und übernachten in einem riesigen Kasten, in dem man sich leicht verirren könnte.

150711 Lappeenranta - Helsinki

Wir brechen auf, nachdem wir eine Patientin verarztet haben und dann kommen wir nach Porvoo, oder schwedisch Borga. In Karelien leben sehr viele schwedischsprachige Finnen und so werden alle Orts- und Straßennamen zweisprachig angezeigt. Porvoo ist eine der ältesten Städte Finnlands. Bereits im 13. Jhrt. war hier ein bedeutendes Handelszentrum. Die Stadt ist auf einem Hügel gebaut und vermittelt einen heimeligen Eindruck. Wir machen einen Spaziergang hinauf zur Kirche und erleben eine Hochzeit mit festlich gekleideten Gästen. Wir besichtigen den Dom aus dem 15. Jhrt., der erst vor wenigen Jahren durch einen Brand erheblich beschädigt wurde. Dies ist die Hauptkirche der Schwedischsprachigen in der Region. Anschließend schlendern wir durch die Gassen der Altstadt und genießen die schöne Stimmung am Ufer des Flusses.

Das Angebot von Süßigkeiten, speziell Schokolade, und Souvenirs wurde reichlich genutzt.

Nun ist es aber Zeit zum Aufbruch in die Hauptstadt Helsinki oder Helsingfors. Gegen 13 Uhr sind wir dort angekommen und machen zuerst eine ausgiebige Rundfahrt mit dem Bus. Anu ist in ihrem Element und erklärt uns gekonnt, wo wir uns befinden. Nach einigen Erklärungen parken wir direkt beim Dom und machen einen Rundgang auf eigene Faust. Die Orientierung ist einfach und so kommen wir durch das ganze Zentrum und den Südhafen mit Rathaus und die Uspenski-Kathedrale. Heute sind unzählige, junge Sportlerinnen und Sportler in der Stadt unterwegs. Es findet die Welt Gymnaestrada 2015 statt. Es sollen 20.000 Teilnehmer gewesen sein. Seit 1812 ist Helsinki die Hauptstadt Finnlands und ist die mit Abstand größte Stadt im Land. Und doch hat man auf Schritt und Tritt den Eindruck einer Stadt mit Augenmaß.



Wir steigen wieder in den Bus und setzen unsere Erkundungsfahrt fort. So kommen wir vorbei am Südhafen und sehen die großen Schiffe. Anschließend sehen wir die alten Wohnquartiere des 19. Jhrt. und die Werftanlage, bevor wir zur Felsenkirche kommen. Man hat von Außen den Eindruck einer noch nicht abgeschossenen Baustelle. Innen ist die Wirkung eine ganz andere. Mit ganz einfachen Mitteln ist

hier ein einzigartiges Kunstwerk entstanden. Hier könnte man länger verweilen. Auf dem weiteren Weg kommen wir zum Denkmal von Jean Sibelius. Ein in Finnland sehr populärer Komponist, der in Deutschland lange nicht bekannt war. Die Klangröhren sollen vermitteln, wie klangvoll seine Sinfonien waren und sind. Dann führt uns der Weg vorbei am Olympiastadion, das sich für die Gymnaestrada gewappnet hat. Ein Foto von den Sportidolen der Finnen, von Paavo Nurmi und Lasse Viren muß sein,

bevor wir uns auf den Weg zu unserem Nachtquartier in Hyvinkää machen. Diese Stadt liegt nördlich von Helsinki. Klein aber fein könnte man sagen, sind wir hier untergebracht. Nach einem guten Essen haben wir uns dann rückbesonnen, was wir alles erleben durften. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass diese Reise in den Norden Europas eine tolle, wertvolle Erfahrung und eine Bereicherung für uns war.

Ganz entscheidend hat unsere Anu dazu beigetragen. Der Dank der Gruppe war ihr sicher. Auch mit Autti hatten wir einen absolut zuverlässigen Fahrer am Steuer. Danke. Der Abend klingt mit guten Gesprächen im geselligen Rahmen aus.

150712 Helsinki - Frankfurt

Die Abflugzeiten in Helsinki sind über den ganzen Tag verteilt und so fährt der Bus mehrere Male zum Flughafen. Die Formalitäten laufen komplett locker und unkompliziert und so kommen wir alle noch am selben Tag in unserer Heimat an.

Diese Zeilen und die dazugehörige Foto DVD sollen mit dazu beitragen, die Erinnerung wach zu halten und zu motivieren, wieder aufzubrechen, wenn es gilt, die nächste WM, oder EM zu planen.

Vielleicht sehen wir uns bei einer der nächsten Reisen wieder.
Alicante in Spanien wäre ein lohnendes Ziel für 2016.

Danke für die gemeinsame Zeit.

Jakob Strauß

Brunisachweg 23
D 88677 Markdorf

0049 7544 2642
0049 7544 72649
0049 174 32 87 596
info@strauss-jakob.de
www.jakob-unterwegs.de

Flaggen
Ich habe festgestellt, dass bei den Reisen die Flaggen eine Faszination ausgelöst haben.
Hier die Adresse. http://www.nationalflaggen.de/flaggen-shop/Flaggen-60-x-90-cm/